

Marburger Zeitung

Bezugpreise:

In Marburg abgeholt monatlich R. 2.—, vierteljährig R. 6.—
 zugestellt R. 2.40, " " " R. 7.20
 mit der Post täglich zugestellt monatlich R. 2.40, " " " R. 7.20
 Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
 Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht
 zurückgegeben.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
 Verschleißstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Cilli, Lebnitz,
 Radkersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, W.-Feistritz, Rann
 a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-
 sen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Böckermarkt, Bölschach, Friedau,
 Butteneberg, Deutsch-Banndorf, Eibiswald, Stainz, Schönstein,
 Wöllan, Mährenberg, Gonobitz, Triefst.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaisler u.
 A. Mayer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:
 Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
 W. Dudes Nachf., I., Wollzeile 16, Haasenstein u. Fogler, I., Schulerstraße
 Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schaefer, I., Wollzeile 11,
 J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 245

Marburg, Samstag den 27. Oktober 1917

57. Jahrg.

30000 Italiener, 300 Geschütze eingebracht

Siegeszug gegen Italien.

Marburg, 26. Oktober.

Neues Leben flutet in unser Empfinden hinein: Die Generalstabberichte der verbündeten Armeen melden von der italienischen Front die Sieges- schritte der verbündeten Truppen und wie bei uns, so horcht in Ofenpest und in Berlin mit freudiger und stolzer Erregung alles den Meldungen entgegen, die aus dem Südwesten kommen. Die italienischen Stellungen wurden zertrümmert und erobert, die Zahlen der Gefangenen mehren sich von Stunde zu Stunde, die Beute an Geschützen und an Kriegs- material häuft sich bis zur Unübersichtlichkeit und von den in Schnee und Regen eroberten Bergen fällt der Blick der Sieger schon auf die Tiefen Italiens. Das war ein Vorbruch noch zur rechten Zeit; schon brücte viele von uns das Empfinden, daß die zwölfte Offensivschlacht Cadornas die Italiener vielleicht doch nach Triest führen oder den Einbruch in Krain ihnen ermöglichen könnte. Und mit diesen Gedanken ist ja das müde gewordene italienische Volk immer wieder angepeitscht und die Stimulanz zur Verlängerung des Krieges gegeben worden; nun sind diese Hoffnungen Italiens urplötzlich zerronnen; Triest und die Länder von Innerösterreich sind heute den Truppen Cadornas unerreichbarer geworden als je und was die Armeen Italiens in zweieinhalb Jahren unter ungeheuren Opfern errangen, das verlieren sie nun Stückweise in wenigen Tagen, eines nach dem anderen! Noch vermag keines Menschen Vorauszicht zu sagen, wohin der jetzige Sturm unsere Truppen und die reichsdeutschen Divisionen führen wird, wo jenes Unternehmen mündet, dessen gewaltiger Ausfall jetzt in unsere Herzen klingt. Aber dessen können wir alle gewiß sein, daß es in Italien jene Gespenster vergrößern wird, die heute schon der Schrecken jener Treubrüchtigen sind, die den Krieg gegen uns, gegen die Bundesgenossen ent- zündet haben, die Italiens neue Zukunft aufbauen wollten auf dem häßlichsten Verrat, den die Welt- geschichte kennt. Wenn nun die Nachrichten das Land durchreifen werden, daß alles vergeblich war, daß der Verrat nichts eintug, daß Hunderttausende vergeblich gefallen sind, daß das Eroberte wieder verloren ging, dann muß die schwere Enttäuschung das ohnehin schon revolutionär durchdrangte Land in allen seinen Nöten durchschauern. Jetzt aber, da wir am Beginn der Offensive gegen Italien stehen, seien die heißesten Wünsche jenen Truppen gesandt, mit deren Feldzeichen die Entscheidung des Kampfes gegen den Erbfeind Oesterreichs verbunden ist. Neben des Deutschen Reiches schlachterprobten Söhnen, die aus dem fernen Norden kamen, um an Westschlands Grenzen Oesterreich zu schützen, nennt unser General- stabbericht alpenländische Regimenter als die sieg- umkloffenen Helden des Tages von Iltitsch. Wiederum sind unsere alpenländischen Regimenter, die den gewaltigen Stoß in die Kräftezentren des Feindes führen; wie sie im Kampfe gegen Rußland sich unvergänglichen Heldenruhm erworben, wie sie die ruhmbedeckten Fahnenträger unserer Südtiroler Offensive waren, so sind es auch hier wieder unsere alpenländischen Regimenter, auf die wie auf Deutsch- lands Divisionen der erste und stärkste Glanz der zwölfsten Frontschlacht fällt. Unser Volk kann den höchsten Stolz in seinen Herzen tragen!

Große Erfolge gegen Italien.

W. Wien, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machte Prä- sident Dr. Groß folgende Mitteilung:

Hohes Haus! Mit inniger Freude bin ich in der Lage, dem hohen Hause mit- zuteilen, daß unsere herrliche Armee, vereint mit unseren glorreichen Bundesgenossen, neue große Erfolge auf dem südlichen Kriegsschauplatz errungen hat. (Lebhafter, an- dauernder Beifall und Händeklatschen.) 30.000 Gefangene, 300 Geschütze und un- übersehbares Kriegsmaterial sind in die Hände unserer tapferen Armee gefallen (Erneuter stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Die große Sorge um unseren Seehafen Triest ist von uns gewichen, die Hoffnung auf einen baldigen schönen Frieden gewaltig gestiegen! (Lebhafte Zustimmung, anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Möge den verbündeten Armeen der Erfolg treu bleiben, mögen sie weiter Sieg auf Sieg häufen. Se. Ma'estät Kaiser Karl und unsere glorreiche Armee, sie leben hoch, hoch, hoch! Das Haus bringt ein dreimaliges hoch aus. (Langanhaltender, stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Die innere Krise in Italien.

Schwerste Kämpfe erwarten das neue Kabinett.

Lugano, 26. Oktober. Die römische Presse sagt einstimmig, bei der Lösung der Ministerkrise dürfte die Kombination Sonnino Orlando—Nitti siegen. Aber das neue Kabinett erwarten die schwersten Kämpfe, bis die Giolittianer ihre Batterien demaskiert haben.

Das italienische Kabinett vor dem Sturz.

Rotterdam, 26. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Rom ge- drahtet, daß die Lage noch immer ungeklärt sei. Man halte den Rücktritt des Ministeriums aber für unvermeidlich. Nahezu alle Parteien haben sich gegen das Kabinett erklärt. In der Sitzung am Sonnabend hatte Nitti einen glänzenden Erfolg, der die Lage des Ministeriums noch erschwerte.

Salandra ernstlich erkrankt.

Lugano, 25. Oktober. Corriere della Sera erfährt, daß Salandra ernstlich an Furunkeln erkrankt (?) und allen (?) kommenden Sitzungen der Kammer fernbleiben werde.

Furchtbares Wüten in Rußland.

Stockholm, 26. Oktober. Nach den „Times“ befindet sich ganz Bessarabien in Aufruhr.

In den Städten wüten gelegte Brände, die Güter werden verwüstet, unter den Grund- besitzern Pogroms veranstaltet. In den Sou- vernements Charkow, Astrachan, Mohilew und Saratow herrschen ernste Bauernrevolten.

Im Doneker Gebiete sind chaotische Zu- stände zu verzeichnen. Nach „Nowoje Wremja“ verweigerten die Truppen des Irkutsker Ge- bietes dem Kommandanten den Gehorsam. In Homel erschlugen die Truppen den Armeede- legierten und meuterten.

In Kozlow dauern die Brandstiftungen und Pogroms fort. Alle Getreidevorräte wur- den verbrannt. Der Bericht des Regierungs- kommissärs enthält nur den einen inhaltsreichen Satz: „Wenn es nicht bald gelingt, Ruhe zu schaffen, so geht der ganze Kreis Kozlow in Flammen auf.“

Im Tifliser Gouvernement wurden sämt- liche Waldungen in Brand gesteckt. Im Ge- biete von Chiwa haben die Turkmene die Macht an sich geriffen und üben ein furcht-

bares Schreckensregime aus. Im Sprengel von Semirjetschje werden die Kirgisen von den Bauern ausgerottet. Der Ausbruch einer Hungernot steht unmittelbar bevor.

„Der Krieg nähert sich für Rußland seinem Ende.“

Bern, 26. Oktober. Verschiedene wohl- informierte Blätter melden aus Rußland, daß das russische Volk dem deutschen Vormarsch in großer Ruhe entgegensche. Gorkis Blatt schreibt: Das russische Volk ist gegen den Krieg voll- ständig gleichgültig. Die Panik ist vorüber und würde, auch wenn die Deutschen in Peters- burg sein werden, nicht ausbrechen. Der Krieg nähert sich für Rußland seinem Ende.

Der sofortige Beginn der Friedensver- handlungen — die Rettung Rußlands.

W. Stockholm, 25. Oktober. Dem „Rjetsch“ zufolge beschloß der Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg eine Resolution, worin der sofortige Beginn von Frieden- s- verhandlungen als einziges Mittel, Ruß- land vor dem Untergange zu retten, bezeichnet wird.

Amerika.

„Der letzte Engländer in den Schützengraben!“

Rotterdam, 26. Oktober. Aus London wird gemeldet: Wirkliches Interesse und Mitgefühl herrscht in Amerika für Frankreich und Belgien, während England gegenüber sich die Stimmung immer mehr dem Nullpunkt nähert. Harris neues Schlagwort: „Erst muß der letzte Engländer in den Schützengraben, bevor die Amerikaner ins Feuer sollen!“ findet allgemeinen Anklang.

England.

Die Friedenskundgebungen.

Zürich, 26. Oktober. Nach Blättermeldungen aus London fanden letzten Sonntag in Großbritannien wieder zahlreiche Friedenskundgebungen statt. Nachrichten darüber liegen vor aus Glasgow, Wales, Hull, Manchester und Birmingham. In Glasgow mußten Polizei und bewaffnete Macht gegen die Demonstranten aufgeboten werden.

Der Krieg macht England Sorge.

RB. London, (Reuter.) Carson hielt in Portsmouth eine Rede, in der er erklärte, daß der Krieg in ein Stadium getreten sei, daß niemand ohne Sorge daran denken kann.

Frankreich.

Die Hoffnung auf die amerikanische Hilfe geschwunden.

Amsterdam, 25. Oktober. Wie der Bericht-erstatler der „Vossischen Zeitung“ erzählt, scheint bei der französischen Regierung die Hoffnung auf Amerika stark im Schwinden zu sein, weil Poincaré in London erklärte, daß der Krieg mit Amerikas Hilfe noch drei bis vier Jahre fortauern müßte.

Was Ribot fürchtet.

Genf, 26. Oktober. Ribot klammerte sich deshalb so krampfhaft an sein Portefeuille, weil die Geheimverträge mit Rußland nur ihm und Poincaré bekannt sind. Er war nur unter der Bedingung zum Verlassen seines Postens zu bewegen, wenn Barthou zu seinem Nachfolger ernannt wird, der ein Vertrauter Poincarés und Ribots ist.

Türkei.

Rebellen an der Hedschabbahn.

RB. Konstantinopel, 25. Oktober. Hauptquartier. Kaukasusfront. Im Zentrum und am linken Abschnitt wurden kleinere Ueberfallsversuche verübt. Rebellenbanden, die sich in der Nähe der Hedschabbahn verschauzelt hatten, wurden mit großen Verlusten für sie versprengt.

Deutsches Reich.

Vertagung der Kanzlerkrise?

Berlin, 26. Oktober. Die Deutsche Zeitung teilt mit: Wir glauben zuverlässige Anhaltspunkte zu haben, daß Dr. Michaelis als Reichskanzler im Amte bleibt; die Kanzlerkrise hat somit ihre Lösung bereits gefunden.

Eine „Kritik“ des Vorwärts.

Der Vorwärts schreibt: Wohin soll das führen, wenn uns Dr. Michaelis als Ersatz-

kanzler erhalten wird? Es wäre eine Demütigung (des Vorwärts), ja es wäre eine schwere moralische Niederlage des Reichstages.

Michaelis ist eben eine so starke unbegleimte Natur, die gewissen Realpolitikern sehr unangenehm ist. Daher die böse „Vorahnung“ der „Demütigung“.

Ungarische Proteste.

Gegen die Tschechen.

Ofenpest, 25. Oktober. (Abgeordnetenhaus.) Abg. Vadwis Szilagyi beschäftigt sich mit den im österreichischen Abgeordnetenhaus vorgebrachten Angriffen gegen Ungarn, wonach die ungarischen Truppen zum Nachteil der österreichischen Truppen geschont würden. Der österreichische Landesverteidigungsminister hätte darauf hinweisen sollen, daß viele tapfere ungarische Truppen der Untreue der Tschechen zum Opfer gefallen seien.

Honverminister FM. v. Szurmay erklärt u. a., er könne von dem österreichischen Minister nicht verlangen, daß er sich im allgemeinen über die Leistungen von Truppen äußern solle, deren Tätigkeit er selbst nicht habe beobachten können. Redner selbst könne nur betonen, daß die ihm unterstellten österreichischen Truppen großartig gekämpft haben. (Rufe links: „Auch die Tschechen?“) J. kann nur aufrichtig erklären, daß ich keine Tschechen unter mir hatte.

Abg. Kovaczky (Apponyipartei) protestiert im Namen der Geistlichkeit der in Betracht kommenden 5 Komitate gegen die Anmaßungen tschechischer Politiker und verweist darauf, daß die ungarländischen Slovaken die Verleumdungen der Tschechen auf das Energischste zurückweisen.

29.000 Tonnen versenkt.

RB. Berlin, 25. Oktober. (Antlich.) Im Atlantischen Ozean und im Armeekanal wurden neuerdings durch eines unserer U-Boote sieben Dampfer mit rund 29.000 Brutto-Reg-Tonnen versenkt.

Innerpolitisches.

Abgeordnetenhaus.

Die Unsicherheit im Postverkehr.

In der Dienstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses richteten die Abgeordneten v. Baechle und Genossen an den Handelsminister folgende Anfrage: „Das Verschwinden von Poststücken, namentlich von Postpaketen und unter diesen wieder vornehmlich von solchen mit Lebensmitteln und Tabak, nimmt einen derartigen Umfang an, daß es mit den außerordentlichen Kriegsverhältnissen nicht mehr entschuldigt werden kann.“

Die Geleitigten stellen daher an den Handelsminister die Anfrage: Welche Maßnahmen gedenkt Seine Excellenz zu ergreifen, um der eingerissenen Unsicherheit im Postverkehr energisch Einhalt zu gebieten?“

Sitzung vom 26. Oktober.

RB. Wien, 26. Oktober. In Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses widmete der Präsident dem heute nachts verstorbenen Abg. Clesnik einen Nachruf. Ueber Ersuchen des

Immunitätsausschusses wird die diesem Ausschuss zur Berichterstattung über den Antrag betreffend das Erlöschen der Mandate eingeräumte Frist um weitere drei Wochen verlängert. Abg. Sacocki stellt eine dringliche Anfrage an den Minister für Landesverteidigung und an den Minister des Inneren, betreffend mangelhafter, bzw. geschwinder Durchführung des Gesetzes vom 17. Juli 1917 (Neuregelung des Unterhaltsbeitrages für die Dauer des gegenwärtigen Krieges.) Das Haus beschließt, über die dringliche Anfrage die Wechselrede zu eröffnen. Sacocki begründet seine Anfrage, worauf der Landesverteidigungsminister das Wort ergreift. Hieran wird behufs Einzeichnung in die Rednerliste die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung machte der Präsident Mitteilung von dem Siege unserer Arme.

Die neue Zusammenfassung.

Die Parteien, die ehemals dem Deutschen Nationalverband angehörten, haben nunmehr wieder eine taktische Zusammenfassung vollzogen. Nunmehr gehören dem Nationalverband sechs Gruppen infolge der Neugründungen an, eine andere, darunter Dr. Steinwender, steht noch außerhalb der Neugründung. Die Deutsche Agrarpartei wird mit 28 Mitgliedern die stärkste sein, dann folgen die Radikalen mit 23, die Deutsch-nationale Partei mit 20, die Deutsch-nationale Vereinigung mit 14 Mitgliedern, das Deutsche Zentrum mit fünf.

Kurze Nachrichten.

Hofburgschauspieler Baumeister f. Wien, 26. Oktober. Der Hofburgschauspieler Bernhard Baumeister ist heute nachts in Baden gestorben.

Aus der montenegrinischen Königsfamilie. „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Die Ehe des Prinzen Mirko von Montenegro mit Natalie Konstantinowitsch ist wegen gegenseitiger Abneigung gerichtlich geschieden worden. Die Kinder werden von König Nikita erzogen.

Explosion in England. Am 23. d. ereignete sich in den Munitionswerken von Kent eine Explosion, wobei zwei Arbeiter ums Leben kamen. Andere Arbeiter wurden verletzt.

Der abgetriebene Zeppelin, der bei Montigny Verol eine Gondel und 16 Mann verlor, ist mit 4 Mann auf Schweizer Gebiet gelandet. Die vier Insassen waren erstoren.

Unsere Ernährungsfragen.

Ausgabe von Kartoffelarten in Marburg. Die Abgabe von Kartoffeln erfolgt nunmehr nur auf Grund der zur Ausgabe gelangenden Kartoffelarten. Anspruch auf Kartoffelarten haben nur jene Parteien, deren Vorräte — mit Ausnahme der Ernte nicht landwirtschaftlicher Betriebe von Heim- oder Kriegsgärten und ähnlicher Kleingartenmäßiger Anlagen — das Ausmaß von 61½ Kilo für eine Person nicht erreichen. Die Ausfolgung der Kartoffelarten erfolgt nach Abgabe der schriftlichen Erklärung über die Größe der Vorräte. Diese Erklärungen sind von den einzelnen Parteien in den Polizeiwachstuben: Rathausplatz, Tegetthoffstraße,

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Das ist ja gerade, was mich am meisten quält! Stimmt nicht er mir gegenüber am Tisch, ich glaube, er biße sich lieber die Zunge ab, ehe er mir ein Wort der Rechtfertigung sagte.“

„Aber ich finde, das ist ja gerade ein Zeichen seines guten Gewissens. Wer sich verteidigt, klagt sich an!“ meinte der Vater beruhigend, Wenn Du willst Heddy, so gehe ich mit und rede ein ernstes Wort mit Deinem Mann.“

„Nein, — nein!“ meinte sie ängstlich. „Er denkt sonst, ich hab dich um Hilfe gerufen, er darf nicht wissen, wie es in mir aussieht, sonst — lacht er über das einfältige Ding, dem er doch so deutlich seine Verachtung gezeigt und das alles mögliche versucht, ihn sich wieder zu gewinnen. Das vertragen ich nicht. Ich glaubte, es wäre das Beste, wenn ich eine Zeitlang bei Dir bliebe, vielleicht“ —

Sie vollendete den Satz nicht, und ihr Vater fiel hastig ein:

„Das würde die Luft nur erweitern, die sich zwischen Euch aufgetan.“

Es war durchaus nicht nach dem Sinn des alten Herrn, sich durch seine Tochter wieder in Unruhe und Sorgen fügen zu lassen. Er liebte die Ruhe und Behaglichkeit über alles, und glaubte mit Heddys Verheiratung aller Sorgen ledig zu sein. Statt dessen sollte es nun wieder von vorn anfangen. Und doch empfand er herzliches Mitleid mit ihrer Not.

„Aber bis zum Abend kann ich doch hier bleiben?“ bat Heddy wieder.

„Weiß Dein Mann, daß Du zu mir gehst?“ Sie warf hastig den Kopf in den Nacken.

„Nein!“ rief sie hart hervor, ich habe ihm nichts gesagt, wir reden schon lange kein Wort mehr miteinander. Er fragt mich auch nicht um Erlaubnis, wenn er fortgeht, er bleibt oft die halbe Nacht aus, und ich weiß nie, wo er ist, — es ist mir auch gleichgültig, — er kann tun was er will.“

„Aber Du mußt doch für das Essen sorgen.“ Sie zuckte mit erhenchelter Gleichgültigkeit die Achseln:

„Woan hab ich denn meine Köchin? Ich sehe keinen Schritt mehr in die Küche seit ich sehe, daß doch alles umsonst ist. Habe ich das Essen fertig, so ist er außerhalb des Hauses. Ach es ist

ja alles anders geworden bei uns, so unerträglich öde ist mein Leben.“

Der alte Herr senzte schwer. „Aber heute Abend, liebes Kind, nicht wahr, da gehst Du wieder heim?“

„Wenn Du mich hinauswirfst! — Ach lebte doch meine Mutter noch, sie würde mich verstehen! Aber ihr Männer seid alle gleich. So stehe ich allein und verlassen da, habe keinen, der mir hilft!“ Sie brach wieder in ihr herzbrechendes Schluchzen aus.

„Du bist nicht verlassen!“ rief der alte Herr ungeduldig, „ich werde Dir schon beistehen, wenn es not tut, aber Du willst ja meine Einmischung nicht, also mußt Du selber sehen, wie Du fertig wirst. Denn so ganz ohne Schuld bist Du auch nicht. Ja, ich kann Dir nicht helfen, mein Kind, — wie durstest Du auf einen gemeinen Brief hin Deinen Mann derart verdächtigen? Denn ein sicherer Beweis ist ein anonymes Brief wirklich nicht.“

Heddy senkte schuldbehaftet den schönen Kopf. Der Vater hatte eigentlich nicht so unrecht, das mußte sie bei ihrer Gerechtigkeitsliebe zugeben. —

(Fortsetzung folgt.)

Franz Josef-Straße, anzuspochen, von den Parteien ausgefertigt den Herren Hausbesitzern zu übergeben und von diesen der Brotkarten-Ausgabe abzuliefern.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalstabberichten veranstalten.

Spenden. Die Stadtkriegskasse und die Schulvereins-Kinderkriegskasse, die je 500 K. und die Kriegskasse der Frauenhilfe, die 400 K. von dem Erlöse der Partikonzerter erhielten, brücken den Veranstaltern dieser Konzerte, den Herren Kaffeehausbesitzer Karl Hörmann und Direktor Franz Perschal den herzlichsten Dank aus.

Vortrag G. Nordberg. Heute Samstag 8 Uhr findet im Stadtkino der erste Vortrag über Sondererscheinungen des Seelenlebens statt, in dem Nordberg über die Wünschelrute, das Tischrücken der Spiritisten, das zweite Gesicht, über Ahnungen und seelische Fernwirkungen sprechen wird.

Kohlenausgabe Parteien, welche im Oktober wegen schlechten Kohlenzuschüben keine Kohle erhalten haben, bekommen das entsprechende Quantum auch im Monat November nachgeliefert.

Einbruch in die Herrengasse. Unbekannte Diebe haben in der Nacht zum 26. Oktober das Verkaufsgewölbe der Papierhändlerin Johanna Weigl in der Herrengasse Nr. 33 mittels Nachschlüssel oder Dietriche aufgesperrt und aus einer unversperrten Geldlade 220 Kronen, ferner ein rotes Geldtäschchen, einen Beutel aus rotem Tuch mit weissem Futter und eine silberne Panzerhalskette, Wert 15 Kronen, entwendet.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die im mittleren Isonzo angefochten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte haben im rüstigen Vordringen die Linie Karfreit-Uzza überschritten. Die Bewe-

gungen werden seit gestern früh durch schönes Wetter begünstigt. Auch auf der Hochfläche von Bainizza-Sl. Geist bis an den Monte San Gabriele wurde der Widerstand des Italiener gebrochen. Der Feind ist im Begriffe, alles Gelände freizugeben, dessen Besitz er in der 11. Isonzoschlacht durch das Leben vieler Tausender erkauft hat.

Auf der Karsthochfläche entwickelten sich bei unverändert bleibender Lage stellenweise lebhaft Kämpfe. Der Anprall der Verbündeten vermochte in zwei Kampftagen die feindlichen Linien auf 50 Kilometer Frontbreite ins Wanken zu bringen. Bei den weichen Italienern herrscht vielfache Verwirrung. Zahlreiche Verbände mußten völlig abgeschnitten auf freiem Felde die Waffen strecken und unüberschaubare Mengen Kriegsmaterial fielen in die Hände der Verbündeten. Eine österreichisch-ungarische Division nahm südwestlich von Tolmein dem Feinde 70 Geschütze ab. Bisher sind über 30.000 Gefangene durch die Sammelstellen der Verbündeten gegangen und etwa 300 erbeutete Geschütze gezählt worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26. Oktober. Das Volk-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Oktober.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Houthousterwald bis Bonnebek; dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Nördliche Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unseren Linien. Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind nach Helwerden an mehreren Stellen der Front Angriffe des Feindes erfolgt.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nach starker Feuertorbereitung ließen die Franzosen von dem Nordhange des Chemin des Dames in den Allietegraben vor. Ihre Angriffe trafen gegen die in der vorhergehenden Nacht an dem Südrande des Waldes Pinon herangezogenen Truppen, die nach kurzem Kampfe auf das Nordufer des Duse-Aisne-Kanals zurückgenommen wurden. Es gelang dabei nicht, das vor dem letzten Kampftage in den zerschossenen Walde von Pinon eingebaute Geschützmaterial zu bergen. An den übrigen Stellen des Kampffeldes wurden nach erfolgreicher Abwehr der feindlichen Stöße unsere Linien plangemäß hinter den Kanal bei und südlich von Chavignon zurückgelegt. Mehrfache Versuche des Gegners, später die Kanalüberbrückung zu überschreiten, scheiterten; er wurde von unseren Kampftruppen zurückgeworfen.

Auf dem Dünker der Maas stürmten tapfere niederländische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Meter Breite die französischen Stellungen im Chaumewalde, überwältigten die Besatzungen und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedergewinnung seiner Gräben vom Feinde geführte Gegenangriffe brachen ergebnislos blutig zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Erkundungsabteilungen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz und der mazedonischen Front keine wichtigen Ereignisse zu melden.

Italienische Front.

In Ausnützung des Durchbruch-erfolges bei Flißch und Tolmein sind unsere Divisionen über Karfreit und Romcina hinaus im Vordringen. Die Truppen des Nordflügels der 2. italienischen Armee sind, soweit sie nicht in Gefangenschaft gerieten, geworfen und im Weichen. In unwiderstehlichem Vordringen überschreiten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, an Leistung wetteifernd, die ihnen gesteckten Ziele und warfen den Feind aus den starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte. Unter unserem Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Bainizza-Sl. Geist zu räumen. Wir kämpfen bereits auf italienischem Boden. Die Gefangenzahl ist auf über 30.000 Mann, dabei 700 Offiziere, die Beute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, gestiegen. Klares Herbstwetter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Das Kabinett Boselli gestürzt.

Durch ein Mißtrauensvotum der Kammer.

RB. Rom, 25. Oktober. Die Kammer hat nach einer Rede Sonninos eine Tagesordnung, welche lautet: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung“ mit 314 gegen 96 Stimmen verworfen und das Budget mit 241 gegen 36 Stimmen bewilligt.

Das Kabinett wird heute seinen Rücktritt erklären.

Infektionstrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 7, zugewachsen 6, geheilt 3, gestorben 0, verbleiben 10. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 1, Para-Typhus verblieben 5, zugewachsen 1, geheilt 1, gestorben 0, verbleiben 5. Typhus abd. verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 0. Ruhr verblieben 28, zugewachsen 11, geheilt 4, gestorben 1, verbleiben 34.

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostproußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

Das Haus Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppelnerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Gebe feinen Zigarettenabak für Bohnenkaffee oder Zucker. Adressen erbeten an Ww. d. W.

Clavierstimmungen werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzier, Färbergasse 3, Parterre. 38

Halbenfässer aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzusagen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Wild-Kastanien kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Körntnerstraße 13. 6377

Strickarbeiten werden ausgegeben bei E. Büdelsfeldt, Herrengasse. 7261

Wild-Kastanien kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthofst. 19. 5895

Pianino od. Stubflügel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino“ an Ww. d. Bl. 7200

Eine Wäscherin und Bedienerin werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Sellinger, Marburg.

Gewölbe auch für Kanzlei, zu vermieten. Bittlinghofgasse 25. Anzuzf. Neger, Burggasse 29. 4046

Das Offizierskorps des k. u. k. Dragonerregiments Nr. 5

gibt schmerzerfüllt Nachricht von dem Tode seines verehrten, unergestlichen Mitgliebes, des Herrn

k. u. k. Oberstleutnants d. R.

Gustav Ritter Hayd von und zu Haydegg

Besitzers des MVK., der Bronzenen MVMed. mit der KD., der Silbernen u. Bronzenen MVMed. am r. B., d. Mil.-Dienstzeichens 3. Kl., Jub.-Erinnerungsmed., Mil.-Jubiläumskreuzes

Kmdten des Fohlenhofes in Kranichsfeld

welcher am 25. Oktober l. J. unerwartet im 47. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 27. d. M. um 3 Uhr nachmittags in Marburg vom Reservehospital Nr. 1 aus, nach dem Friedhof in Pöberich statt.

Marburg, am 25. Oktober 1917.

20 Kronen

Belohnung für die Zubandebringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefsstraße 17.

Großes liches Verkaufslokal

zu vermieten. Anfrage Rärntnerstraße 8. 7332

Weibliche Hilfskraft.

Beim I. u. I. Ergänzungsbezirks-Kommando Marburg wird eine weibliche Hilfsarbeiterin für Ordnung und gewöhnliche Hausdienste ab 1. November l. J. aufgenommen. Altersgrenze vollendetes 20tes, nicht überschrittenes 40tes Lebensjahr. Persönliche Vorstellung unter Beibringung des Tauf- und Sittenzeugnisses bis 30. d. M. täglich von 3-4 Uhr nachmittags in der Drankaserne. 1. St., Zimmer Nr. 29. R. u. I. Ergänzungsbezirkskommando Marburg.

Äpfel

verkauft zwischen 9 und 10 Uhr vorm. Gärtnerei Burg Meierhof.

Johann Klemenčič

Lehrer und Großgrundbesitzer

Mira Klemenčič, geb. Polič

Vermählte.

Marburg a. D.

Maria Neustift

am 24. Oktober 1917.

Ohne jede andere Anzeige.

Zimmer

mit Küche, Gasbeleuchtung, Dienerzimmer, womöglich in einer Villa gesucht. Anträge unter „L. 47“ an die Bw. d. Bl. 7282

Einlegerin

oder Mädchen, welches mit Papierarbeiten vertraut ist, wird sofort aufgenommen. Buchdruckerei A. Alil.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauiß bei Leoben. 7147

Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Bw. d. B. 7306

Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Bw. d. Bl. 7260

Haus

mit schönem Garten ist in Brunnendorf zu verkaufen. Anfrage Brunnendorf, Feldstraße 10. 7257

Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent, Klostergasse, Baracke. 6975

Nettes Kinderfräulein

zu 2 Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren übern Tag gesucht. Lohn 30 K. und gute Verpflegung. Vorzustellen Lappeinerplatz 5. 1. Stockl.

Gubrun Krenn, Lehrerin an der Mädchenschule in der Kasinogasse und staatlich geprüfte Lehrerin der

Stenographie

erteilt Unterricht in allen Fächern.

Gutgehendes Gasthaus

zu pachten gesucht, Marburg oder Umgebung. Anträge unt. 'Gasthaus' an Bw. d. Bl. 7346

Puch-Auto

9/23 HP, 4sitzig mit Ersatzbereifung, tadellos, zu verkaufen. Anzusagen Café Meran, Marburg. 7334

Zu kaufen gesucht

eine Nähmaschine und eine dunkle Schoß, Angebote von A. P., Puffgasse 17. 7335

Eine tüchtige verlässliche Bahskellnerin

sucht Stelle für hier oder auswärts für Kaffeehaus oder Restaurant. Spricht deutsch und slowenisch und ist 26 Jahre alt. Anträge unter 'Kellnerin' an Bw. d. B. 7344

Winzer

zwei Arbeitskräfte für kleinen Weingarten in Kartschowin wird aufgenommen. Anfrage Blumengasse 31.

Verlässliche 7340

Köchin für Alles

wird gesucht Wäsche waschen nicht nötig. Lohn 36 K. Adresse: B. d. B.

Zimmer

separiert, sucht Offizier ständig Offerte unter 'Offizier' an die Bw. d. Blattes. 7337

Möbl. Zimmer

ab 1. November zu vermieten. Carnerstraße 22, Thür 5.

Praktikantin

mit Kenntnis vom Maschinenschreiben und netter Handschrift, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter 'Praktikantin' an Bw. d. B. 7297

Wohnung

mit 2-3 Zimmer sucht f. l. Beamter. Anträge unter '2 Personen' an die Bw. d. Bl. 7328

Möbl. Zimmer

mit teilweiser Küchenbenützung sucht Ehepaar. Anträge unter 'Zentral gelegen' an Bw. d. Bl. 7329

Sehr verlässliche

Zeitungsausträgerin

sucht A. Blazer, Marburg.

Echt. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. 'Kein Ersatz' 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.-. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

Photograph. Apparat

gut erhalten, Format 6:9 oder 9:12 zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an die Bw. d. Blattes unter 'Guter Apparat'. 7299

Gefunden

gestern einen Kucksack. Abgeholen Franz Josefsstraße 14, parterre. 7342

Buch mit Photographien

vom Schram bis zum Hotel Erzherzog Johann verloren. Abzugeben in der Theaterkassette. 7341

Tausche

zwei einjährige Stiere gegen eine Milchkuh oder trüchtige Kalbin. Anfrage Dobrenig 102.

Tüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter 'Köchin' an die Bw. d. Bl. 7333

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung ab 15. November zu mieten gesucht. Eigenes Brennmaterial. Anträge unter 'Theaternähe' an Bw. d. B. 7326

Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird aufgenommen bei Martin Hebermischer, Bau- und Galanteriepenglerei, Gerichtshofgasse 16. 7320

Junges Mädchen

gute Köchin, große Geschäftsfreundin, wünscht mit einem Beamten oder Eisenbahnbediensteten sofort in Ehe zu treten. Ältere Person bevorzugt. Anträge unter 'Verbstglück' an die Bw. d. Bl. 7305

Bindergehilfe

gegen gute Bezahlung, auf Wunsch ganze Verköstigung, wird für Niederösterreich gesucht. Auskünfte erteilt Witz Wosta, Groz. Binzenborfg. 24.

Darlehen

in jeder Höhe auch ohne Bürgen erhalten Personen jeden Standes allerorts

Ratenrückzahlung nach Vereinbarung. Kauf und Beleihung von Kriegausleihgegenständen ohne Vorwissen. Auch Hypothekendarlehen. Anträge mit Rückporto zuwert an d. Geschäftsstelle: Inhaber Perko Fritz, Wien, 19. Bg., Döblichergasse. 7345



Freitag 26. einschl. Montag 29. d. Gastspiel Lisa Weiss.

Klein Doortje

Sensationschauspiel in 4 Akten Achtung! Samstag den 27. 4 Uhr Nachmittagsvorstellung

Klein Doortje.

Voranzeige! Im Stadtkino Samstag den 27. und Montag den 29. Oktober 8 Uhr zwei Vorträge

E. Nordberg

über Seelenforschung, Aberglaube und Wundersucht, Weltkrieg und Geheimwissenschaft, das Tischrücken der Spiritisten, Erscheinungen des Spiritismus usw.

mit zahlreichen Lichtbildern. Vorverkauf in der Theaterkassette.

Möbl. Wohnung

mit Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anzusagen Benangasse 21 bei der Hausmeisterin. 7289

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang für ein Fräulein gesucht. Anträge unter 'Fräulein' an Bw. d. Bl. 7288

Geübte Flachstickerin

wird gesucht. Anfrage in der Bw. d. Blattes. 7082

Tausche Honig

für Petroleum. Wotruba Köfch.

Keller

mit elektrischem Licht in Mellingogleich zu vermieten. Ludw. Franz und Söhne. 7307

Junges Mädchen

wird zur Bedienung aufgenommen. Sendgasse 2. 7285

40 Kronen Belohnung!

Gestohlen wurde am Sonntag beim Hotel 'Meran' ein Styria-Herrenrad mit Friedensgummi, schwarzen Felgen mit grünen Streifen, beiderseits weißen Streifen, mit Zumenbremse, Sternscheibe grün emailliert mit Rosen, Kotschäger, die Buchstaben vernickelt, gelben Lederfitt. Wer das Rad zustande bringt, erhält den obigen Betrag als Belohnung bei Franz Kofol, Gasthaus 'Der Brühl'. 7304

Hochprima

Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wäsche-Stärke

'Dania' 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290